

**Ansprache**  
**des saarländischen Ministers für Inneres und**  
**Europaangelegenheiten, Stephan Toscani**

bei der

**43. Plenarsitzung des**  
**Interregionalen Parlamentarierrates (IPR)**  
**am 27. November 2009**  
**im Landtag des Saarlandes, Saarbrücken**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Herr Präsident; lieber Hans Ley,  
meine Damen und Herren Abgeordneten,  
sehr geehrte Mitglieder des Interregionalen  
Parlamentarierrates,

ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein. Herr Präsident, ich  
bin Ihrer Einladung zu dieser ersten Plenarsitzung unter Ihrem  
Vorsitz gerne gefolgt.

Ich bin seit 2 Wochen saarländischer Europaminister.  
Dass ich heute zum IPR gekommen bin, ist mehr als nur eine  
Geste der Höflichkeit.

Ich bin – trotz anderer Termine – heute morgen zu Ihnen  
gekommen, weil das für mich eine Grundsatzfrage ist.

Ich schätze Ihr Engagement, Ihren Einsatz für unsere  
Großregion sehr.

**Der IPR ist eine nicht mehr wegzudenkende Institution in  
der Großregion und für unsere Großregion.**

Gerade weil es nicht immer leicht für den IPR war,  
Anerkennung zu finden:

Wir dürfen auf das jetzt erreichte Miteinander zwischen IPR und  
Gipfel stolz sein. IPR und Gipfel– beide sind miteinander eng  
verbunden – beide, IPR und Gipfel haben

- den gleichen Vorsitzzeitraum,
- eine parallel zueinander alternierende Präsidentschaft
- und nehmen aufeinander Bezug in ihren Beratungen,  
Empfehlungen und Stellungnahmen:

Ich möchte den Dialog zwischen Gipfel und IPR festigen und stärken.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass unsere Großregion als **das** beste Modell für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa in Erscheinung tritt.

IPR und Gipfel tragen dafür gemeinsam Verantwortung.

Das Saarland hat am 17. Juli den Vorsitz des Gipfels von Luxemburg übernommen.

Ich möchte der Tradition folgen und Ihnen die **Schwerpunkte** des Gipfels unter saarländischem Vorsitz gerne vorstellen:

Unser Gipfelvorsitz dauert letztmals 18 Monate. Ab 2011, dem lothringischen Vorsitz, dauert die **Gipfelperiode zwei Jahre** – ich bin überzeugt, dass dies unserer interregionalen Zusammenarbeit noch mehr Kontinuität verleiht.

Die Probleme der **Weltwirtschaftskrise** machen auch vor SaarLorLux nicht halt.

Auch wenn unsere Großregion diese Krise nicht verursacht hat. SaarLorLux bleibt nicht von ihren Auswirkungen verschont.

Es war daher folgerichtig, dass sich der vorherige Gipfel mit der **Wirtschafts- und Finanzkrise** befasst hat.

Die Chinesen haben für Krise und Chance dasselbe Schriftzeichen. Ich sehe in der Krise auch eine Chance, eine Art "Nagelprobe" für die Zukunftsfähigkeit Europas und der Großregion.

Kaum eine Region in Europa hat mehr Erfahrung in der Überwindung von Grenzen als wir.

Gerade auch im Bereich des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes.

Deshalb stellen wir kein neues, eigenständiges Schwerpunktthema in den Mittelpunkt. Sondern wir wählen ein Motto, das die bisherigen Arbeiten fortführt und bündelt.

Wir wollen eine "**Mobilitätsinitiative für die Großregion**": Das ist das Motto unseres Gipfelvorsitzes.

Mobilität heißt Bewegung. Wir möchten neue Bewegung in unsere Großregion bringen.

Und wir wollen mit dieser Mobilitätsinitiative die Großregion noch näher **zu den Menschen bringen.**

Im Juni nächsten Jahres feiern wir das 25-jährige Jubiläum der Schengen-Verträge.

Schengen ist **das** Symbol für Freizügigkeit. Für uns ist selbstverständlich, wovon unsere Eltern und Großeltern geträumt haben. Wir in der Grenzregion profitieren von den Chancen der Freizügigkeit besonders.

Dass heute annähernd 200.000 Grenzgänger täglich davon Gebrauch machen, ist aber auch Verdienst unserer Zusammenarbeit. Sie ist weder selbstverständlich noch naturgegeben. Sie ist das Ergebnis unseres politischen Willens.

Wir sind eine Gemeinschaft, wir handeln gemeinsam! Diese Fähigkeit zur interregionalen Kooperation über Grenzen ist **unsere besondere Europakompetenz.**

Sehr verehrte Damen und Herren,

am 3. Oktober hatte das Saarland zur zentralen Feier des Tages der Deutschen Einheit, unseres Nationalfeiertages, nach Saarbrücken eingeladen. Wir haben diese Feier unter das Motto gestellt: „Europa leben“. Dabei haben wir SaarLorLux als europäische Modellregion präsentiert.

Der Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober in Saarbrücken war erster Höhepunkt unseres Gipfelvorsitzes.

Rund eine halbe Million Besucher aus dem Saarland, Deutschland und der Großregion konnten sich einen Eindruck verschaffen, wie bei uns Europa **gelebt** und **erlebt** wird.

Im Zelt der Großregion haben wir die kulturelle Vielfalt und die Institutionen der Großregion präsentiert.

Die Resonanz war sehr gut. Sie stimmt uns optimistisch.

Wir wollen in unserer Präsidentschaft die "**Task Force Grenzgänger**" vorantreiben. Sie soll systematisch rechtliche Probleme für Grenzgänger aufarbeiten. Sie soll Lösungen auf die nationale und europäische Ebene tragen.

Ich danke Ihnen, den Mitgliedern des IPR, dass Sie bereits in einer Empfehlung im Juli die „Task Force Grenzgänger“ unterstützt haben.

Wir möchten die Empfehlung des IPR fast deckungsgleich umsetzen.

Die aktuelle Pilotphase ist erfolgreich angelaufen;  
ein Interreg-Antrag ist in Vorbereitung  
und ich wünsche mir sehr, dass sich alle Gipfelpartner an diesem Leuchtturmprojekt beteiligen.

Als IPR werden Sie alle natürlich besonders eingeladen sein, diese Struktur sodann in Augenschein zu nehmen.

Die Task Force soll im Netzwerk der Großregion arbeiten. Sie soll vor allem die vorhandenen, gut funktionierenden Instrumente auf interregionaler Ebene nicht ersetzen, sondern zu einer zusätzlichen, neuen Säule der Grenzgängerpolitik werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir planen im Rahmen unserer "Mobilitätsinitiative" weitere Vorhaben.

Sie folgen dem Ziel des "Zukunftsbildes 2020". Das „Zukunftsbild 2020“ ist für uns nach wie vor der strategische Leitfaden. Wir möchten zu unserem Vorsitz eine Zwischenbilanz des bisher Erreichten ziehen.

Wir wollen die internen Arbeitsstrukturen des Gipfel weiter voranbringen. Konkret: Wir wollen, dass das Haus der Großregion über eigenes Personal und über eigenes Budget verfügt.

Wir wollen den grenzüberschreitenden Verkehr ausbauen. Gemeinsame Beratungen und eine Machbarkeitsstudie sind geplant. Wir wollen den grenzüberschreitenden ÖPNV durch Fahrplaninformationen und Verbundlösungen verbessern. Experten arbeiten bereits daran.

Die "Mobilitätsinitiative für die Großregion" ist ein Querschnittsthema. In verschiedenen Themenfeldern - wollen wir konkrete Fortschritte erzielen. Damit die Grenzen der Großregion noch durchlässiger als bisher werden.

Sehr verehrte Damen und Herren,

Premierminister Jean-Claude Juncker hat beim 11. Gipfel vorgeschlagen, dass erstmals ein "Tag der Großregion" stattfindet. Eine ausgezeichnete Idee. Wir wollen helfen, sie in die Tat umzusetzen.

Eine ausgezeichnete Idee, weil wir damit SaarLorLux noch stärker als europäische Modellregion in die Köpfe und Herzen der Menschen bringen.

Hierbei zähle ich auch auf die Unterstützung der Interregionalen Gruppe im AdR, die Beteiligung der kommunalen Ebene wie z.B. der EuRegio SaarLorLux-Plus, die einen weiteren Gemeinde- und Bürgermeisterkongress durchführen will.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Gipfel und IPR tragen gemeinsam Verantwortung für unsere Großregion.

Ich biete Ihnen für die saarländische Landesregierung eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit an.

Europa, SaarLorLux – sie sind nicht nur eine Sache des Kopfes.

Sie sind vor allem eine Sache des Herzens.

Lassen Sie uns gemeinsam SaarLorLux voranbringen!

Mit kühlem Kopf und mit heißem Herzen!

Ihnen erfolgreiche Beratungen heute in Saarbrücken!